

# Bienen@Imkerei

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



24

2023

Freitag, 15. September 2023  
Zahl der Abonnenten: 36.946

## Kirchhain (kpt) - Am Bienenstand

Der Herbst kommt mit großen Schritten auf uns zu und damit das Ende der Bienenaison. Nun sollte die Spätsommerpflege ihren Abschluss finden. Bis Mitte September müssen die Völker **eingefüttert** sein, denn ab dann können die Nächte schon empfindlich kalt werden und die Bienen nehmen das Futter schlechter ab. Sollte noch eine Nachfütterung notwendig werden, ist hierfür fertiger Futtersirup zu empfehlen. Dieser hat einen hohen Zuckergehalt und ist enzymatisch so bearbeitet, dass die Bienen ihn direkt einlagern können. Doch nicht jeder Futtersirup ist für die Überwinterung geeignet. Insbesondere der Traubenzuckeranteil und der HMF-Gehalt dürfen nicht zu hoch sein ([Celler Infobrief Nr. 7](#))

Um zu erkennen, ob genug Futtersirup in den Waben ist, sollte spätestens jetzt eine **Gewichtskontrolle** durchgeführt werden. Dazu können die Waben gezogen und das Gewicht geschätzt werden (DNM-Wabe 1,8 kg, Zanderwabe 2,0 kg, Dadantwabe 2,8 kg). Der Gesamtvorrat eines einzargigen Volkes (Zander, DNM) sollte 15 kg, bei zweizargigen Völkern 20-22 kg und bei Dadantvölkern 18-20 kg betragen. Die Völker können auch komplett gewogen werden. Dazu nimmt man eine Federzugwaage, hängt diese am Boden einmal hinten und einmal vorne ein und hebt das Volk jeweils leicht an. Die ermittelten Werte werden addiert und dann das Leergewicht der Beute zuzüglich 2 kg für Bienen und Pollen wieder abgezogen. Im vergangenen Jahr war es im Herbst noch sehr warm, so dass die Bienen ungewöhnlich lange gebrütet haben. Dadurch wurde mehr Futter verbraucht, das im folgenden Frühjahr gefehlt hat. Ob es dieses Jahr wieder so wird, gilt es zu beobachten. Notfalls kann an warmen Tagen noch nachgefüttert werden. Über das **Trachtnet** können Gewichtsentwicklungen ganzjährig beobachtet werden.

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Trachtnet/>

Ganz wichtig ist im September die **Varroadiagnose**. Man kann feststellen, ob die Sommerbehandlung erfolgreich war bzw. ob es durch Reinvansion einen Milbeneintrag von außen gibt. Die Diagnose macht man am einfachsten mit dem [Bodenschieber](#). Sollten mehr als 2 Milben pro Tag abfallen, hat man jetzt noch die

## Was zu tun ist:

- Einfütterung
- Gewichtskontrolle
- Varroadiagnose
- Vereinigung
- Umweiselung

## Stichworte:

- Spätsommerpflege

Möglichkeit eine Behandlung durchzuführen. An warmen Tagen kann mit Hilfe von Langzeitverdunstern [Ameisensäure](#) eingesetzt werden. Bei kühleren Temperaturen können die Mittel [FormicPro](#) oder [VarroMed](#) verwendet werden. Das [Varroawetter](#) gibt Auskunft, was am besten einzusetzen ist.

Grundsätzlich sollten nur **starke Völker mit jungen Königinnen** eingewintert werden. Sie haben die besten Chancen, die kalte Jahreszeit zu überstehen und im nächsten Frühjahr die Frühtracht einzutragen. Einzarger (Zander, DNM) sollten 9-10 und Zweizarger 16-18 Wabengassen gut besetzen. In Großraumbeuten (Dadant) sollten mindestens 6 Wabengassen gut besetzt sein. Zu schwache Völker können jetzt noch mit anderen Völkern **vereinigt** werden. Wie das geht, können Sie [hier](#) nachlesen.

**Umweiseln** ist im September ebenfalls noch gut möglich. Der späte Termin hat sogar Vorteile, denn man findet in den nun kleineren Völkern die Königin leichter. Auch die Annahme ist besser, weil weniger Brut und weniger Altbienen da sind. Es bieten sich verschiedene [Umweiselungsmethoden](#) an. Besonders das Umweiseln mit Jungvölkern ist gut geeignet, da die Annahme der Königinnen sehr sicher ist.

Im nächsten Infobrief (Nr. 25) wird es darum gehen, wie man die Völker vor Maus, Specht & Co. schützen kann und wie das Wachs aus den aussortierten Waben gewonnen wird.

Kontakt zur Autorin

Karin Petzoldt-Treibert

[karin.petzoldt-treibert@llh.hessen.de](mailto:karin.petzoldt-treibert@llh.hessen.de)

# 34. Mayener Vortragsreihe

## Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 21. Oktober 2023 - 09.30 Uhr  
Kulturhalle Ochtendung bei Mayen



Anerkannt als Fortbildungsveranstaltung  
für BSV in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern

Stand 11.09.2023 - Änderungen möglich

### 4 x 40 Jahre Bienenforschung

12 kurzweilige Kurzvorträge von

Prof. Kaspar Bienefeld  
Dr. Ralph Büchler  
PD Dr. Peter Rosenkranz  
Prof. Dr. Wernervon der Ohe

und anschließender Podiumsdiskussion

u.a. zu den Themen

Bienenzucht: Hat sich der Aufwand gelohnt? ● Auf Studienreise bei asiatischen Bienen ●  
Ist Varroatoleranz tatsächlich die Lösung des Varroaproblems? Eine kritische Analyse der aktuellen Situation ●  
Umweltmonitoring mit Bienenvölkern ● Gefahren des internationalen Bienenhandels auf die genetische Vielfalt  
der Honigbienen – ein aktuelles Beispiel aus Saudi-Arabien ● Varroaresistenz entschlüsselt ●  
Einfluss von Klimaveränderungen, Trachtverhältnisse und Betriebsweise auf zukünftige Konzepte zur Varroabe-  
kämpfung ● Honigforschung: Charakterisierung von Sortenhonige und internationale Kooperation ●  
Welche Folgen hat das Altern der Bienenkönigin für das Volk? ● Biotechnische Varroakontrolle ●  
Ist die Imkerei tatsächlich ein Problem für den Wildbienenbestand? ● AFB Frühdiagnose und Monitoring mit-  
tels Futterkranzproben

Eine umfangreiche Verkaufs- und Informationsausstellung begleitet die Veranstaltung.

**Neu:** Einlass bereits ab 08:30 Uhr

Veranstalter: *Apicultur e.V.* und Fachzentrum für Bienen und Imkerei, Mayen

Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt 35,00 €.

Anmeldung ausschließlich über:  
<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse/DLR07371>  
und Überweisung<sup>1</sup> der Tagungsgebühr  
bis spätestens 15. Oktober 2023

Das Kartenkontingent ist begrenzt. Die Kartenbestellung wird erst mit Zahlungseingang wirksam und es gilt die Reihenfolge des Zahlungseingangs.

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38, Postfach 1631, 56706 Mayen  
Telefon 02602-9228-1107; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: [poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de](mailto:poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de)

<sup>1</sup> Die Kontoverbindung wird nach der Anmeldung übermittelt.

Der nächste Infobrief erscheint am  
**Freitag, 06. Oktober 2023**  
Impressum: siehe Infobrief 01/2023